

Bündnis Windpark Winterstein

Pressemitteilung

10.02.2021

Wie stehen SPD und DIE GRÜNEN zur Windenergie auf dem Winterstein?

Bündnis stellt positive bis ausbaufähige Haltung fest

Das Bündnis Windpark Winterstein führte im Dezember 2020 bei allen Parteien in den Anrainerkommunen Friedberg, Rosbach, Wehrheim und Ober-Mörlen eine Umfrage durch. Mit 22 Fragen sollte ein Überblick über die Haltungen der Parteien zur Windenergie und ihre konkreten Einschätzungen zum Winterstein gewonnen werden. In drei Pressemitteilungen wertet das Bündnis die Reaktionen aus. Dieser Teilbeitrag beschäftigt sich mit der SPD und Bündnis90/Die GRÜNEN.

Das Bündnis Windpark Winterstein hatte sich im September 2020, nach der Offenlegung des gemeinsamen Bebauungsplans „Natur- und Erholungsgebiet Winterstein“ der vier Kommunen gegründet. Nach Meinung der 27 Organisationen reichen angesichts des sich dramatisch beschleunigenden Klimawandels die nur drei im Entwurf eines Bebauungsplans vorgesehenen Windenergieanlagen nicht aus.

Die SPD antwortete in allen vier Kommunen. Die SPD Friedberg wies durch Dr. Klaus-Dieter Rack den Vorwurf der „Verhinderungsplanung“ als „politischen Kampfbegriff“ zurück. Allerdings stammt dieser Begriff aus der Rechtsprechung. Die Stadt Friedberg hatte versucht mit einer Höhenbegrenzung die Windenergieanlagen in Bruchenbrücken zu verhindern und verlor vor dem Verwaltungsgericht Gießen genau mit dieser Begründung. (5.9.2008, 8 E 1331/06) Dies könnte erneut folgen, wenn weniger Windenergieanlagen auf dem Winterstein geplant werden als es der Regionalplan vorsieht. Die SPD Wehrheim betont: „*Nie war es unser Interesse, generell einen Windpark zu verhindern*“. Im Gegenteil diene die Veränderungssperre dem Ziel, gemeinsame Lösungen mit allen Grundeigentümern zu erreichen, „*dass neben der Erreichung der Klimaziele auch der finanzielle Gewinn in der Region bleibt*“.

Generell steht die SPD positiv zum Ausbau der Windenergie auf dem Winterstein: „*Die SPD Friedberg setzt auch in ihrem Wahlprogramm verstärkt auf Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten zur dezentralen Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien aus Sonne, Windkraft und Biomasse - mit Bürgerschaftsbeteiligung und lokaler Wertschöpfung.*“ Allerdings steht die SPD auch in einem politischen Spagat, da sie befürchtet, einigen Bürger*innen könnte „*die optische Belastung*“ nicht gefallen. Andererseits drohen jedoch weitergehende Auswirkungen des Klimawandels und Waldsterbens. Die SPD setzt sich daher für die Beteiligung der Kommunen und der Bürger an einem Windenergiepark ein.

Strittig ist jedoch, wie man aus der Festlegung auf nur drei Windenergieanlagen ohne fachliche Grundlage herauskommen will. Die SPD versteht diese drei Anlagen nur als „*Platzhalter*“, so dass die Anzahl durchaus geändert werden könne in Abstimmung mit den Forstbehörden von Bund und Land.

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN unterstützen voll und ganz die Auffassungen zum Ausbau der Windenergie. Auf Basis des im Jahr 2011 den von allen Parteien im Landtag Ziels, 2% der Fläche für Windenergie bereitzustellen, soll dies durch Regionalplanung und Bebauungsplanung ausreichend umgesetzt

werden. *„Als Anrainer des Winterstein, dem größten Vorranggebiet Windenergie in Südhessen, haben wir eine besondere Verantwortung“*, betonte Bernd Stiller von den Friedberger GRÜNEN. Befürwortet wird eine Konzentration der Anlagen, wo der Wind weht, als Beitrag zu Sicherheit der Stromversorgung und Ergänzung zum Ausbau der Photovoltaik.

Wesentlich sei, *„die Bürger*innen zu beteiligen an Planung, Investition und Einnahmen. Mit der Änderung der Bebauungsplanung könne man sicherstellen, dass Windenergie, Naturschutz, Waldnutzung und Freizeitaktivitäten vereinbar sind“*, stellte Betina Quägber-Zehe von den GRÜNEN in Rosbach fest. Die durch Sturm und Trockenheit entstandenen Flächen könnten gut für Windenergieanlagen genutzt werden. Die unbegründete Einschränkung auf drei Anlagen lehnen sie klar ab. Beteiligung von Bürger*innen sowie der Kommunen, damit diese aus Erträgen und Pachteinahmen soziale Einrichtungen finanzieren, ist für die GRÜNEN selbstverständlich.

Zusammenfassend kann seitens des Bündnisses Windpark Winterstein festgestellt werden: Die SPD steht positiv zur Windenergie nicht nur am Winterstein. Dies ist ein positives Zeichen, um mit der SPD über einen konstruktiven Dialog in eine gemeinsame Planung der Windenergie für mehr als drei Anlagen zu kommen. Für die GRÜNEN ist Windenergie ein zentraler Baustein der Energiewende für den Klimaschutz. Daher setzen sich die GRÜNEN auch für einen maximal sinnvollen Ausbau am Winterstein aus. Beide Parteien setzen auf Beteiligung von Bürger*innen und Kommunen.

Für das Bündnis Windpark Winterstein

Dr. Werner Neumann, BUND Wetterau
Klaus Kissel, Organisation WIR
Volkmar Heitmann, Wetterau im Wandel
Diethardt Stamm, Energiebildungsverein
Laura Pfeifer, Fridays for future